

Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus, Cottbus

B I L A N Z zum 31. Dezember 2013

A K T I V A				Vorjahr	P A S S I V A				Vorjahr
	€	€	€	T€		€	€	T€	
<b>A. Anlagevermögen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		503.411,22		72	I. Stammkapital	25.000,00		25	
II. Sachanlagen					II. Gewinn				
1. Technische Anlagen und Maschinen	204.731,88			23	1. Gewinnvortrag	30.733,16		57	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>127.412,56</u>			6	2. Jahresverlust	<u>-36.576,89</u>		-26	
		<u>332.144,44</u>		(29)			19.156,27	(56)	
			835.555,66	(101)	<b>B. Sonderposten für Zuschüsse</b>				
<b>B. Umlaufvermögen</b>					Erhaltene Investitionszuschüsse		721.464,89	101	
I. Vorräte					<b>C. Rückstellungen</b>				
Waren		2.772,32		11	Sonstige Rückstellungen		107.200,00	17	
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände					<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.101,30			5	1. Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	621.786,29		57	
2. Forderungen an die Gemeinde	<u>519.751,39</u>			65	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	15.316,91		33	
		548.852,69		(70)	3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>13.765,58</u>		0	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>108.218,23</u>		63			650.868,78	(90)	
			659.843,24	(144)	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		150,00	0	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			3.441,04	19					
			<u>1.498.839,94</u>	<u>264</u>			<u>1.498.839,94</u>	<u>264</u>	

Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus, Cottbus

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für 2013

	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	518.706,15	29
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.750.274,43	5.654
- davon Auflösungen von Sonderposten für Investitionszuschüsse: € 159.095,03 (Vorjahr: T€ 23)		
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	-317.609,59	-12
4. Personalaufwand	-1.390.705,74	-975
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-168.998,48	-24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.428.243,66	-4.698
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>0,00</u>	<u>0</u>
8. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresverlust</u>	<u><u>-36.576,89</u></u>	<u><u>-26</u></u>

Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus, Cottbus

Finanzrechnung 2013

Positionen (alle Angaben in T€)		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirtschaftsjahres
(1)	+/- Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-26	-37	0
(2)	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	24	169	140
(3)	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-23	-159	-136
(4)	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-61	90	0
(5)	+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	0	0	0
(6)	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0	0
(7)	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11	-455	0
(8)	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-40	561	0
(9)	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0
(10)	= <b><u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u></b>	<b>-137</b>	<b>169</b>	<b>4</b>
(11)	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0
(12)	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	0
(13)	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände	0	0	0
(14)	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
(15)	+ sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
(16)	= <b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
(17)	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-31	-393	-117
(18)	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-4	-511	-714
(19)	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0
(20)	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
(21)	= <b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-35</b>	<b>-904</b>	<b>-831</b>
(22)	= <b><u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16./21)</u></b>	<b>-35</b>	<b>-904</b>	<b>-831</b>

Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus, Cottbus

Finanzrechnung 2013

Positionen (alle Angaben in T€)		Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirtschaftsjahres
(23)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	0	0
(24)	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
(25)	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0
(26)	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	35	780	827
(27)	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0
<b>(28)</b>	<b>= Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>35</b>	<b>780</b>	<b>827</b>
(29)	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	0	0	0
(30)	- Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0
(31)	- Auszahlungen an die Gemeinde	0	0	0
(32)	- Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0
(33)	- Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0
<b>(34)</b>	<b>= Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>(35)</b>	<b>= <u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</u> (28./34)</b>	<b>35</b>	<b>780</b>	<b>827</b>
(36)	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0
(37)	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0	0	0
<b>(38)</b>	<b>= <u>Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven</u> (36./37)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>(39)</b>	<b>= <u>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</u> (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)</b>	<b>-137</b>	<b>45</b>	<b>0</b>
(40)	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	200	63	25
<b>(41)</b>	<b>= <u>voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode</u> (40./39)</b>	<b>63</b>	<b>108</b>	<b>25</b>

## Anhang zum Jahresabschluss 2013

### I. Allgemeines zum Abschluss

Der Eigenbetrieb weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB auf. Gemäß § 21 Abs. 2 EigV erfolgt die Aufstellung des Abschlusses jedoch analog der einer großen Kapitalgesellschaft. Der im vorliegenden Abschluss abgebildete Geschäftsverlauf des Jahres 2013 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25.5.2009 aufgestellt worden.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB). Die immateriellen Vermögensgegenstände stellen Softwarelizenzen dar. Je nach Standard- oder Spezialsoftware, wird dieses Vermögen planmäßig linear über die Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Im Wirtschaftsjahr 2013 wurden umfangreiche Investitionen in Software, technische Anlagen und Maschinen sowie in die sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 410,00 € (netto) wurden im Erwerbsjahr vollständig, Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 410,00 € (netto) linear abgeschrieben. Der Restbuchwert der Vermögensgegenstände wird im Anlage- und Anlagennachweis ausgewiesen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte mit den Anschaffungskosten, welche dem Marktpreis entsprechen.

---

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nominalwert bilanziert (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB).

Die (sonstigen) Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Aufwendungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

### **III. Bilanz zum 31.12.2013**

#### **Aktiva**

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz enthaltenen Posten der immateriellen Vermögensgegenstände ergeben sich aus dem beigefügten Anlagespiegel/Anlagennachweis. Hieraus ergeben sich die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Unter den Vorräten befinden sich Waren aus dem Leistungsbereich AutiSta/ePR in Höhe von rund 2,8 T€.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 29,1 T€ ergeben sich überwiegend gegenüber externen Kommunen im Zusammenhang mit der Leistungserbringung im Bereich AutiSta/ePR. Forderungen an die Gemeinde/andere Eigenbetriebe entfallen mit 518,8 T€ auf den Investitionszuschuss und mit 1,0 T€ auf sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die flüssigen Mittel in Höhe von 108,2 T€ betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

---

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten von rund 3,4 T€ entfällt auf die Kfz-Steuer, sowie Pflege- & Wartungsaufwendungen von Softwarelizenzen für das Wirtschaftsjahr 2014.

### **Passiva**

Der Sonderposten für Zuschüsse betrifft erhaltene Investitionszuschüsse und wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Anlagevermögens ertragswirksam aufgelöst. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen mit rund 159,1 T€.

Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in der notwendigen Höhe, nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung, gebildet. Sie entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungen für Personalkosten mit 82,2 T€, die Mietnebenkostenabrechnung 2013 mit 14,0 T€ sowie für Abschluss- und Prüfungskosten mit 11,0 T€.

Mit Ausnahme einer langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von rund 114,1 T€ unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und sonstige Verbindlichkeiten ebenfalls eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei der langfristigen Verbindlichkeit handelt es sich um die Festplattenerweiterung des zentralen Netzwerkspeichers, deren Raten über einen Zeitraum von 4 Jahren getilgt werden. Die anteilige Tilgungsrate für das Jahr 2013 beträgt insgesamt 26,8 T€. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten wird eine Verbindlichkeit aus Steuern gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 13,4 T€ ausgewiesen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 0,1 T€ wurde für Einnahmen des Folgejahres aus der Vermietung von Lagerfläche und aus der Nutzungsgebühr des Diensthandys eines Mitarbeiters gebildet.

#### IV. Gewinn- und Verlustrechnung 2013

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 518,7 T€ wurden primär aus der Leistungserbringung im Bereich elektronisches Personenstandswesen AutiSta/ePR für brandenburgische Kommunen sowie auch aus der IT-Ausstattung für den Cottbuser Tierpark und den Sportstättenbetrieb Cottbus erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 5,75 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf den Betriebskostenzuschuss mit 5,58 Mio. € sowie auf die ertragswirksame Auflösung des Sonderposten mit rund 159,1 T€.

Im Materialaufwand in Höhe von 317,6 T€ finden sich Waren und bezogene Leistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb des elektronischen Personenstandswesen AutiSta/ePR und der IT-Ausstattung für den Sportstättenbetrieb Cottbus wieder.

Die Abschreibungen spiegeln im Wesentlichen den Werteverzehr bei immateriellen Vermögensgegenständen mit 79,4 T€, bei Sachanlagen mit 79,7 T€ und Abschreibungen geringwertiger Wirtschaftsgüter mit 9,9 T€ wider.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,42 Mio. € betragen die Aufwendungen für IT ca. 4,2 Mio. T€. Darunter entfallen 2,38 Mio. € auf den Dienstleistungsvertrag über IT-Leistungen mit der T-Systems International GmbH mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2020, einem Gesamtvolumen von 26,4 Mio. € und einem jährlich abnehmenden Aufwand bis zu 1 Mio. €.

Für die Verwendung des Jahresergebnisses schlagen wir vor, den zum 31.12.2013 ausgewiesenen Jahresfehlbetrag des Kommunalen Rechenzentrums der Stadt Cottbus in Höhe von -36,6 T€ unter Verrechnung des Gewinnvortrags des Vorjahres für das folgende Geschäftsjahr auf neue Rechnung vorzutragen.

## V. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 24 Arbeitnehmer beschäftigt. Herr Holger Kelch, Cottbus, ist Werkleiter des Eigenbetriebs. Der Werksausschuss setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorsitz:	Herr Jörg Schnapke, Cottbus
Mitglieder:	Herr Peter Süßmilch, Cottbus Herr Paul Weisflog, Cottbus
Arbeitnehmersvertreter:	Herr Oliver Bölke, Cottbus
stellv. Arbeitnehmersvertreterin:	Frau Sabine Schulz, Spremberg

Die Werksausschussvergütung für ausschließlich ordentliche Mitglieder betrug im Geschäftsjahr 2013 530,00 €.

Cottbus, den 29.11.2014

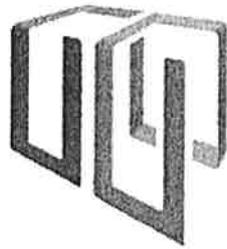


Holger Kelch  
Werkleiter

Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus, Cottbus

Anlagennachweis 2013

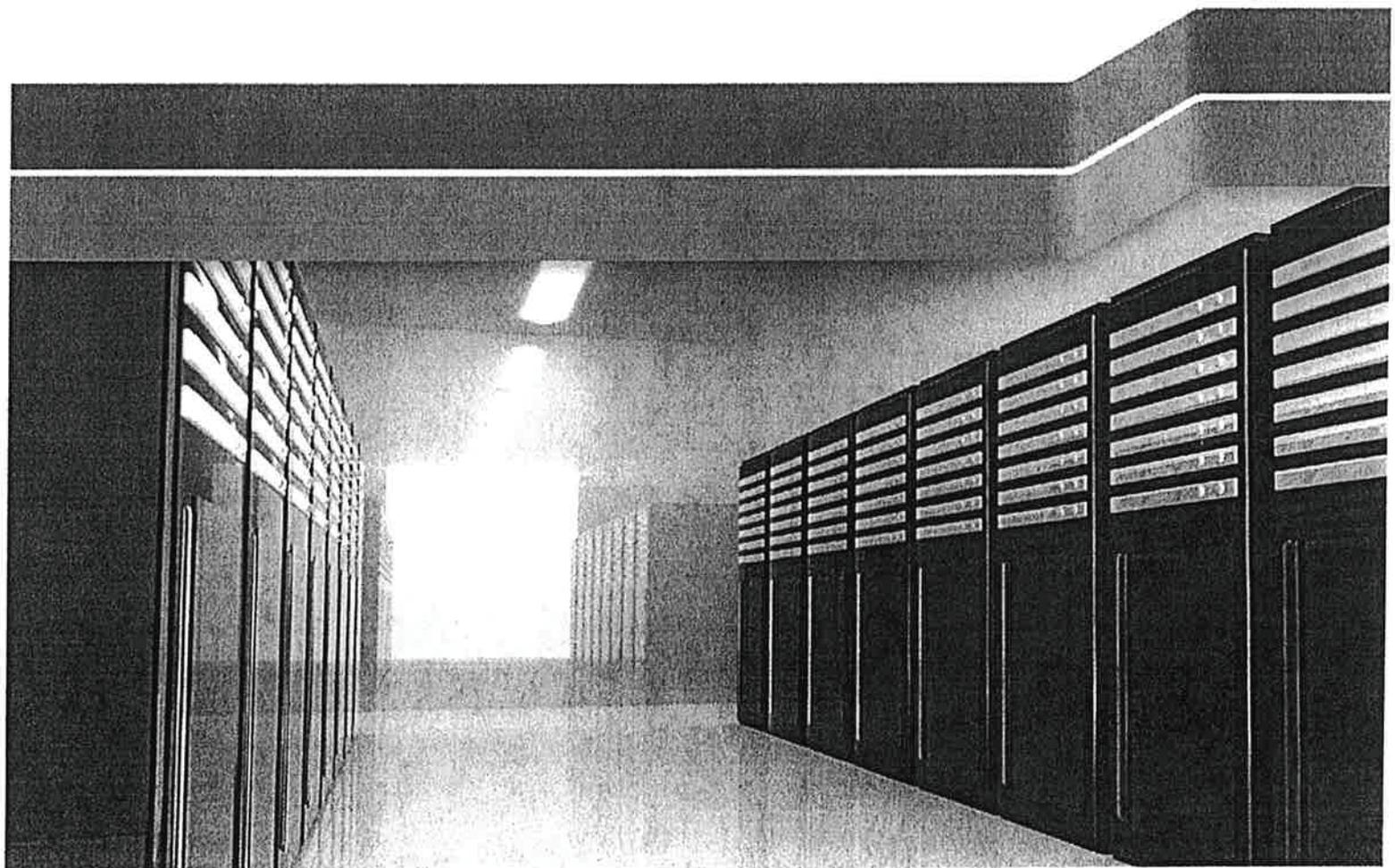
Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Angesamelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
Anlagen													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Liz. a. s. R. u. W.	97.728,49	510.828,26	0,00	0,00	608.556,75	25.725,23	79.420,30	0,00	105.145,53	503.411,22	72.003,26	13,05	82,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.711,58	229.688,58	0,00	0,00	253.400,16	395,19	48.273,09	0,00	48.668,28	204.731,88	23.316,39	19,05	60,79
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.740,77	162.969,28	0,00	0,00	178.710,05	9.992,40	41.305,09	0,00	51.297,49	127.412,56	5.748,37	23,11	71,30
Gesamt I.	137.180,84	903.486,12	0,00	0,00	1.040.666,96	36.112,82	168.998,48	0,00	205.111,30	835.555,66	101.068,02	16,24	80,29



Kommunales  
Rechenzentrum  
Cottbus

## Jahresabschluss 2013

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013





## Inhalt

### LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

1. Geschäftsverlauf 2013
2. Darstellung der Lage des Unternehmens
  - 2.1 Ertragslage
  - 2.2 Vermögens- und Finanzlage
  - 2.3 Beschäftigungslage
3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
4. Nachtragsbericht

## **I. LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013**

### **1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf 2013**

Holger Kelch, Werkleiter und Bürgermeister der Stadt Cottbus, kann erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr seines Eigenbetriebs Kommunales Rechenzentrum Cottbus zurückblicken. Da sich der Eigenbetrieb weiterhin planmäßig in seiner Entwicklungs- und Konsolidierungsphase befindet, wurde auch in diesem Jahr von den Mitarbeitern, aber auch von den Partnern viel Kraft und Einsatzbereitschaft abverlangt. Die Realisierung einer Vielzahl von Projekten sowohl für die Stadt Cottbus als auch innerhalb der Interkommunalen Zusammenarbeit prägten das vergangene Geschäftsjahr.

Rückblickend wurde im Jahr 2013 damit begonnen die Kernkompetenzen des Eigenbetriebes weiter zu entwickeln. In Umsetzung der IT-Strategie der Stadtverwaltung Cottbus waren 2013 die Verfahren im Finanz- und Einwohnerwesen vom Rechenzentrum Ulm in das Rechenzentrum Cottbus zu überführen.

Für das Finanzverfahren KIRP der Stadtverwaltung Cottbus wurde dazu eine Projektgruppe unter Leitung des KRZ Cottbus gebildet, die durch intensive, zielorientierte und detaillierte Arbeit alle Maßnahmen und Arbeitsschritte umfassend beschrieben und geplant hat. Auf Grund der technologischen Anforderungen wurde mit dem Buchungsschluss am 29.10.2013 um 18 Uhr im Finanzfachverfahren KIRP die Migration technisch begonnen. Über das Wochenende konnte das Verfahren vollständig, umfassend und fehlerfrei in das Rechenzentrum Cottbus überführt und am 04.11.2013 für die Stadtverwaltung Cottbus produktiv gesetzt werden. Der vom Rechnungsprüfungsamt der Stadtverwaltung Cottbus gefertigte Prüfbericht enthält keine Beanstandungen. Im Ergebnis wurden keine Differenzen festgestellt und die ordnungsgemäße Durchführung bestätigt.

Zum Jahresabschluss 2013 erfolgte im Rahmen der Übernahme der Betriebsverantwortung des Fachverfahrens im Einwohnerwesen und der damit verbundenen Ablösung des Baden-

Württembergischer Landesverfahrens eine öffentliche Ausschreibung. Dazu wurde innerhalb der Projektgruppe im KRZ Cottbus die Ausschreibung vorbereitet, das Pflichtenheft, die Leistungsbeschreibung und abschließend die Ausschreibung durchgeführt. Die Überführung der Einwohnermeldedaten der Stadt Cottbus aus dem Verfahren LEWIS in das bezuschlagte Verfahren MESO der Firma HSH Soft- und Hardware Vertriebs GmbH wurde mehrfach durch Testmigrationen vorbereitet und ausgewertet. Entsprechend dem Migrationsplan konnte termingerecht das Verfahren MESO am 09.12.2013 vom KRZ Cottbus produktiv gesetzt werden. Diese Umstellung konnte mit geringsten Einschränkungen für die Bürgerdienste in herausragender Qualität vollzogen werden. Zu dieser Einschätzung kommt unter anderem der Softwarehersteller, der als Marktführer im Bereich der Meldesoftware unzählige Migrationen begleitet hat.

Daneben wurde auch das Ausländerwesen LADIVA aus dem Ulmer Rechenzentrum abgelöst und durch die neue Fachapplikation AUSO ersetzt. Dazu wurde ein Softwareübertragungsvertrag zwischen dem Kommunalen Rechenzentrum und dem Landkreis Spree-Neiße geschlossen. Hintergrund ist die Aufgabenübertragung der Ausländerbehörde des Spree-Neiße-Kreises, jetzt Außenstelle Forst der Ausländerbehörde der Stadtverwaltung Cottbus, an die Ausländerbehörde Cottbus. Noch im Monat November 2013 fand die Migration des Ausländerwesens mit den zusätzlichen Daten des Landkreises statt, sodass auch hier die planmäßige Inbetriebnahme gesichert werden konnte.

Auch in den Außenstellen der Stadtverwaltung Cottbus wurde im Jahr 2013 im Rahmen umfangreicher Projekte die IT-Ausstattung erneuert. Durch das Rechenzentrum Cottbus erfolgte die technische Anbindung der Regionalbibliothek zum IT-Lernzentrum, des Konservatoriums, des Stadtmuseums, des Eigenbetriebs Tierpark Cottbus, des Patientenarchivs und sowie des Pflegestützpunktes an das Netzwerk der Stadtverwaltung Cottbus.

Daneben wurde im Geschäftsjahr 2013 in Zusammenarbeit mit der T-Systems International GmbH und dem Eigenbetrieb Sportstättenbetrieb Cottbus die IT-Ausstattung der Lausitzer Sportschule im Rahmen der Umsetzung des städtischen Medienentwicklungsplans forciert.

Neben dem Aufbau neuer Infrastrukturen und den erfolgten personellen Stellenbesetzungen (siehe Punkt 2.3) wurde auch das Produktportfolio angepasst. Im Jahr 2013 hat der Eigenbetrieb sich zunehmend als serviceorientierter kommunaler IT-Dienstleister in der Region etabliert. Der Betrieb des Verfahrens Automation im Standesamt (AutiSta) und der Führung des elektronischen Personenstandsregisters (ePR) und des Sicherheitsregisters (einschließlich Fachsupport und Migrations-unterstützung) für brandenburgische Kommunen konnte umfassend umgesetzt werden. Erstmals erzielt der Eigenbetrieb Umsatzerlöse aus dem Betrieb des Verfahrens und der Durchführung von In-House-Seminaren. Insgesamt ergeben aus diesem Segment Umsatzerlöse in Höhe von 246,5 T€. Mit Stand 31.12.2013 wurden alle öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen umgesetzt. Demnach nehmen 169 von 174 Standesämtern des Landes Brandenburg die Dienstleistung vom KRZ Cottbus in Anspruch. Die Rückinformationen aus den Kommunen und Gemeinden des Landes Brandenburg bestätigen dem KRZ Cottbus eine sach- und fachgerechte sowie stets freundliche und partnerschaftliche Leistungserfüllung und Zusammenarbeit.

Im vergangenen Jahr können wir erneut auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Werksausschuss des Eigenbetriebs zurückblicken. Dieser war in alle Entscheidungen, die für den Eigenbetrieb von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden. Der Werksausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 5 ordentlichen Sitzungen, um über strategische Ziele, die Wirtschaftsplanung sowie die Personalentwicklung zu beraten.

Das Kommunale Rechenzentrum Cottbus verzeichnet im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresfehlbetrag von rund 36,6 T€. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von rund 4,4 Mio. € nehmen die vertraglich vereinbarten Leasingraten an die T-Systems International GmbH mit 53,8 % den größten Anteil ein.

## Darstellung der Lage des Unternehmens

### 2.1 Ertragslage

Der Wirtschaftsplan 2013 des Kommunalen Rechenzentrums Cottbus basiert auf der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg. Die im Plan 2013 untersetzten finanziellen Aufwendungen sowie Erträge sichern in vollem Umfang die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit des Rechenzentrums. Der Wirtschaftsplan 2013 sieht in der Ergebnisrechnung ein neutrales Wirtschaftsjahr vor. Die vorliegenden Geschäftsergebnisse zeigen, dass gegenüber dem Planansatz das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 36,6 T€ abgeschlossen wurde. In den folgenden Geschäftsjahren werden unter Berücksichtigung der Stammkapitaleinlage in Höhe von 25,0 T€ jedoch ausgeglichene Haushalte prognostiziert. Von dem städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von rund 5,58 Mio. € entfallen ca. 42,6 % zur Deckung der vertraglich vereinbarten Aufwendungen der T-Systems International GmbH. Gegenüber dem Planansatz des Betriebskostenzuschusses konnten 150,0 T€ eingespart werden. Der Investitionszuschuss beläuft sich auf rund 794,3 T€. Mit diesen Mitteln wurden umfangreiche Investitionen finanziert. Erstmals liegt den erzielten Umsatzerlösen aus der Erbringung von Leistungen für brandenburgische Landesämter im Zusammenhang mit dem AutiSta/ePR-Hosting ein gesamtes Wirtschaftsjahr zu Grunde. Die Umsatzerlöse belaufen sich insgesamt auf 518,7 T€. Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen neben dem Betriebskostenzuschuss auch die Einnahmen aus der Verwendung von Gegenständen für Zwecke außerhalb des Betriebs in Höhe von rund 1,7 T€, sonstige betriebliche Einnahmen mit rund 5,4 T€, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus 2012 mit 3,0 T€ sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 159,1 T€. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von rund 6,3 Mio. €. Diese lassen sich in Materialaufwand mit rund 317,6 T€, Personalaufwendungen mit 1,39 Mio. €, Abschreibungen in Höhe von 169,0 T€ und sonstige betriebliche Aufwendungen mit 4,42 Mio. € unterteilen.

## 2.2 Vermögens- und Finanzlage

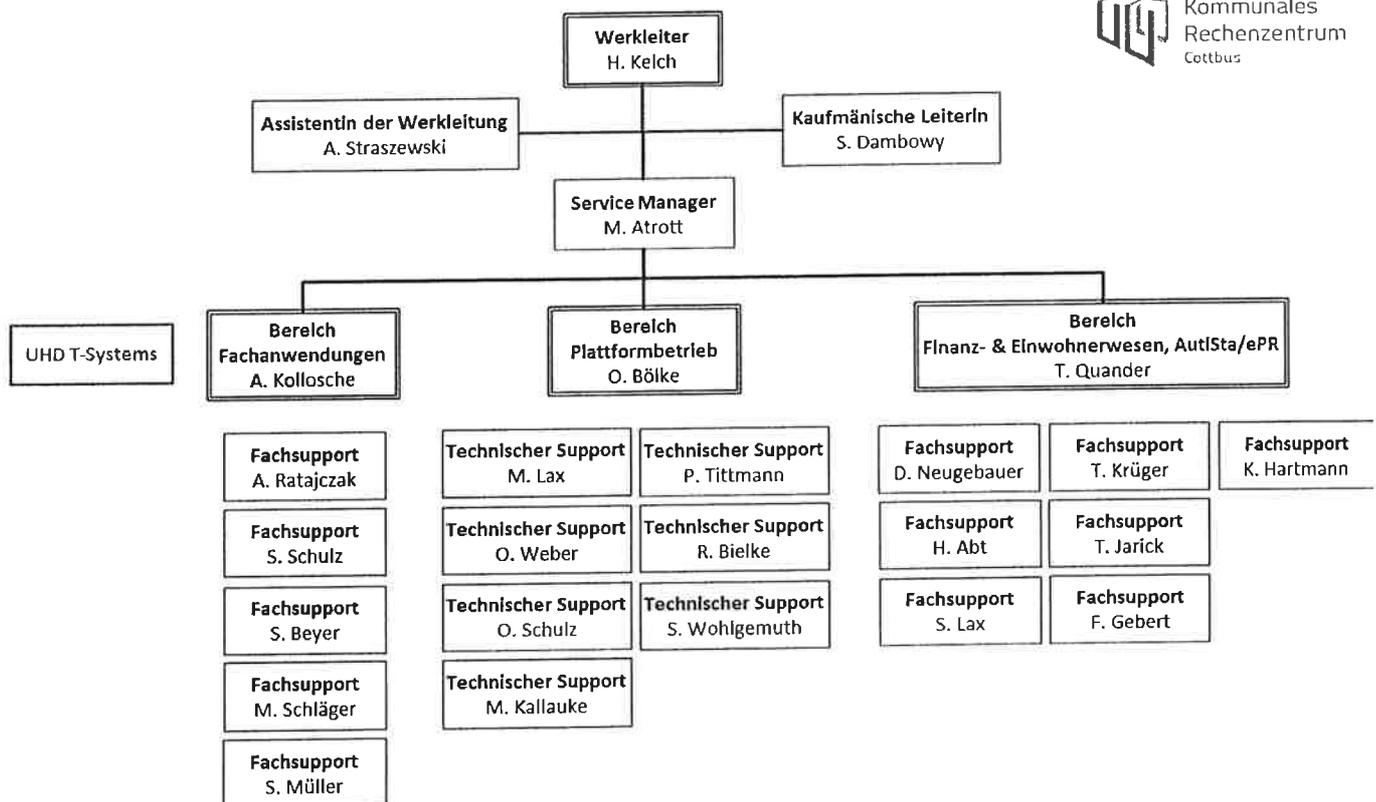
<b>Gliederung des Eigenkapitals zum 31.12.2013:</b>	
Stammkapital	25.000,00 €
Gewinnvortrag 2012	30.733,16 €
Jahresfehlbetrag 2013	- 36.576,89 €
Summe Eigenkapital zum 31.12.2013	<b>19.156,27 €</b>

Das Eigenkapital hat sich gegenüber der Eröffnungsbilanz von rund 55,7 T€ um 36,6 T€ vermindert. Die Eigenkapitalquote liegt bei 1,3 % der Bilanzsumme. Die Investitionsquote liegt bei ca. 107 %. Der größte Anteil der getätigten Investitionen entfällt auf immaterielle Vermögensgegenstände. Die Investitionszugänge des Geschäftsjahrs 2013 können dem Anlagenspiegel entnommen werden. Daraus resultieren Abschreibungen in Höhe von 159,1 T€ (ohne GWG-Abschreibung). Die Stabilität der Finanzlage ist durch die monatliche Gewährung des Betriebs- und Investitionszuschusses durch die Stadtverwaltung Cottbus gegeben. Die Liquidität des Eigenbetriebs war im gesamten Berichtszeitraum sehr gut. Der Eigenbetrieb nahm keine Darlehen oder Kredite auf. Verbindlichkeiten werden stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen. Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten von rund 650,9 T€ handelt es sich, neben einer langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von 114,1 T€, ausschließlich um kurzfristige finanzielle Verpflichtungen. Die kurzfristigen Forderungen und das Bankguthaben übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

## 2.3 Beschäftigungslage

Im Geschäftsjahr 2013 beschäftigt das Kommunale Rechenzentrum Cottbus durchschnittlich 24 Arbeitnehmer. Der Zuwachs in 2013 umfasst 5 Stellen: 3 Stellen im Fachsupport Einwohnerwesen & Finanzwesen sowie 2 Stellen im Bereich Plattformbetrieb. Daneben wurde eine dritte Säule für die neu zu betreuenden Fachverfahren in die Organisationsstruktur aufgenommen, dessen Leitung im Rahmen eines internen Interessenbekundungsverfahrens besetzt wurde. Neben dem anhaltenden Rekrutierungsbedarf von hochqualifizierten IT-Fachkräften bewegte sich auch der

Qualifizierungsbedarf auf einem hohen Niveau; rückblickend wurde für insgesamt 15 Mitarbeiter die Teilnahme an 21 Weiterbildungsveranstaltungen realisiert. Das entspricht einer Fortbildungsquote von 62,5% der Beschäftigten. Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Aufgaben und gesetzten Ziele im Zusammenhang mit der Überführung der übrigen Fachverfahren aus dem Rechenzentrum Ulm besteht jedoch weiterhin personeller Handlungsbedarf.



### 3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Wir beurteilen die voraussichtliche Lage des Rechenzentrums positiv und chancenreich. Im kommunalen Bereich bietet die Branche ein sehr großes Wachstumspotential. Insgesamt sind strategische oder bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb über den städtischen Betriebskostenzuschuss und den Investitionszuschuss, deren Höhe jährlich im Voraus durch die Stadtverordneten im Wirtschaftsplan beschlossen wird. Der Wirtschaftsplan 2014 sieht ein neutrales Jahresergebnis vor. Der Betriebskostenzuschuss 2014 kann im Vergleich zum Vorjahr auf 5,3 Mio. € reduziert werden.

Liquiditätsrisiken sind in den Folgejahren nicht zu erwarten. Der Eigenbetrieb wird auch künftig immer in der Lage sein, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Neben den üblichen im Zusammenhang mit dem Rechenzentrumsbetrieb stehenden Risiken, wie bspw. die Performance der Plattform oder Datenschutzbelange, wurde die reibungslose, terminierte Migration und Betriebsaufnahme der kommunalen Fachverfahren für Ordnungswidrigkeiten, Veranlagung & Finanzwesen in den Folgejahren als Risiken identifiziert. Diese Vorhaben erfordern eine enorme Aufrüstung der technischen Plattform. Voraussetzung der Realisierung der Überführung aus dem Rechenzentrum Ulm und des Betriebs der Fachverfahren ist sowohl eine entsprechende Personalausstattung als auch -qualifizierung. Dies berücksichtigend sind ab 2014 zwingend weitere Stellenbesetzungen vorzunehmen. In 2014 erwarten wir ein gleiches Umsatzvolumen. In diesem Zusammenhang verfolgt das Rechenzentrum konsequent das Ziel seine Umsatzerlöse darüber hinaus zu steigern. Dazu werden in den kommenden Geschäftsjahren die Dienstleistungen ausgebaut und neben dem bestehenden Produktportfolio weitere kommunale Fachverfahren und weitere Services zum Fachverfahren AutiSta/ePR für die Kommunen und Landkreise angeboten. Daneben werden im Geschäftsjahr 2014 wieder eine Reihe von IT-Projekten in Zusammenarbeit mit der T-Systems International GmbH avisiert. Zusammenfassend geht die Geschäftsführung von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung aus.

#### 4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Cottbus, den 29.11.2014



Holger Kelch  
Werkleiter

## **F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks**

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie dem Lagebericht 2013 des Kommunalen Rechenzentrums der Stadt Cottbus, Cottbus, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

### **„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Finanzrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Kommunalen Rechenzentrums der Stadt Cottbus, Cottbus, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der EigV liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Wir erstatten diesen Prüfungsbericht nach § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Jahresabschlussprüfungen.

Bei Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Lageberichts des Kommunalen Rechenzentrums der Stadt Cottbus, Cottbus, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten, bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Berlin, 15. Dezember 2014

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

  
Ingo Fehlberg  
Wirtschaftsprüfer

  
Michael Proksch  
Wirtschaftsprüfer